TAGBLATT

JUBILÄUM

Trotz fünfstelliger Eintrittsgebühr: Der Golfklub in Niederbüren hat immer mehr Mitglieder – vermehrt auch junge

Der Ostschweizerische Golfclub Niederbüren feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Im Gespräch berichtet Geschäftsführer Daniel Schweizer von Nachhaltigkeit auf dem Golfplatz und verrät einige Tipps für einen Selbstversuch.

Milena Bleiker

08.09.2023, 12.00 Uhr

Mit dem Golfwägeli düsen Daniel Schweizer und Susanna von Vacano zum Rundgang über den Golfplatz.
Bild: Andrea Tina Stalder

Es ist ein kalter und verregneter Morgen, dementsprechend wenige Autos parkieren bei der Ankunft auf dem Golfplatz in Niederbüren. Das Grün

bleibt an diesem Tag aufgrund des Regens sogar gesperrt. Schäden am aufgeweichten Boden sollen verhindert werden. Im Restaurant nebenan ist ebenfalls nicht viel los. Es gehört wie der Golfplatz dem Ostschweizerischen Golfclub (OSGC), steht aber auch Nichtmitgliedern offen. Hier nehmen sich Geschäftsführer Daniel Schweizer und Susanna von Vacano, Kommunikationsverantwortliche des Klubs, Zeit für ein Gespräch.

Der Ostschweizerische Golfclub in Niederbüren feiert in diesem Jahr Jubiläum. Bei der Gründung vor 75 Jahren hätten einige Industrielle aus der Umgebung unter der Leitung von René Bühler nach einem Platz zum Golfen gesucht, erzählt Schweizer. Das Landstück direkt an der Thur sei früher Schwemmland gewesen. «Die Gründer hatten daher sogleich die Zustimmung der Gemeinde und Bürgerkorporation für den Bau eines Golfplatzes hier», sagt Schweizer.

Daniel Schweizer, Geschäftsführer des Golfklubs in Niederbüren.
Bild: Andrea Tina Stalder

Mit Ausnahme eines Platzes in Bad Ragaz sei jener in Niederbüren der erste in diesem Ecken der Schweiz gewesen. Landesweit zählt der OSGC heute zu den ältesten Privatklubs, nur rund 20 Golfklubs hätte es davor schon gegeben. Der Geschäftsführer erklärt: «Ein Privatklub

deshalb, weil er den Mitgliedern und nicht einer aussenstehenden Organisation gehört.»

Sport für Jung und Alt

Der Golfsport ist nicht gerade günstig – das ist kein Geheimnis. In Niederbüren zahlt ein einzeln spielendes Mitglied eine fünfstellige Eintrittsgebühr, hinzu kommt ein jährlicher, zweistelliger Betrag. Genau Zahlen will Schweizer in der Zeitung lieber nicht lesen. Der Golfklub biete aber auch diverse andere Mitgliedschaftsformen an, von einem Schnupperjahr bis zu Temporär-Mitgliedschaften. Auch Greenfee-Spielende, also externe Golferinnen und Golfer, welche einmalig auf dem Gelände spielen, könnten den Platz benutzen, sagt Schweizer.

Das Restaurant im Klubhaus soll nächstes Jahr renoviert werden.
Bild: Andrea Tina Stalder

Trotz der hohen Preise verzeichnet der OSGC in den letzten Jahren eine Zunahme an Beitritten. «Aktuell zählt der Klub rund 650 Mitglieder, darunter um die 500 Aktive», sagt der Geschäftsführer. Auch würden sich Junge weltweit immer mehr für den Sport interessieren. «Beispielsweise in Skandinavien treffen sie sich auf dem Golfplatz zum Chillen und spielen nachher eine Runde Golf», sagt Schweizer lachend.

In Niederbüren lässt sich diese Entwicklung der jungen Golfbegeisterten ebenfalls feststellen. Aktuell trainiert rund die Hälfte der 60 Juniorinnen und Junioren regelmässig im Klub. Schweizer begrüsst dies: «Man muss wegkommen von diesem Denken, dass Golf nur etwas für Ältere sei.»

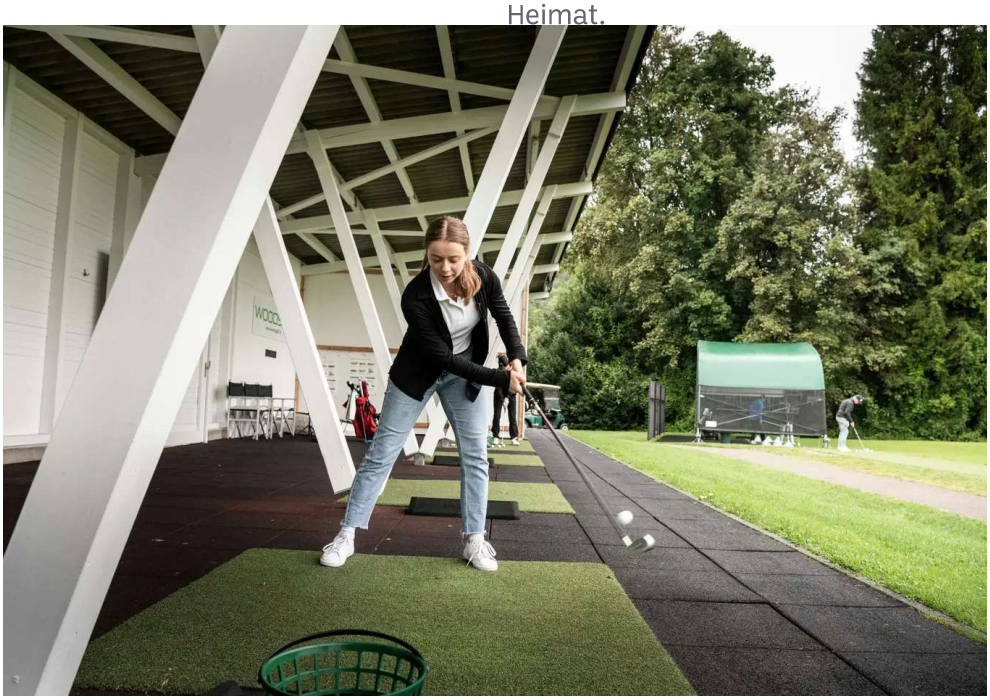
Millionen-Preisgelder erfordern auch mentales Training

Eine prominente Vertreterin der Niederbürer Juniorinnen, welche nun mit 23 Jahren in den Profi-Sport gewechselt hat, ist Chiara Tamburlini. Sie studierte in den USA und gehörte zu den besten Amateur-Spielerinnen der Welt. Wir treffen sie zufällig beim Training in der Driving Range, wohin sich auch das Gespräch mit Geschäftsführer Daniel Schweizer verlagert. Die Journalistin dieser Zeitung darf hier nun einen eigenen Schlag wagen.

Die Driving Range verfügt über mehrere überdachte Abschlag- und Aussenplätze, auf denen sowohl Chiara als auch ich unseren Golfschwung versuchen zu perfektionieren. Wobei ich zuerst einmal daran scheitere,

den Ball zu treffen. Das sei zu Beginn ganz normal, sagt Daniel Schweizer. Er erklärt: «Wichtig ist, den Blick auf den Ball zu konzentrieren und erst nach dessen Abflug abzudrehen.» Nach dem dritten Versuch treffe ich den Ball dann endlich, wobei dieser eher wegrollt als fliegt.

Golfprofi Chiara Tamburlini ist aus den USA zurück in ihrer Ostschweizer Heimat.



Journalistin Milena Bleiker mit einem Erfolgserlebnis zum Schluss des Selbstversuchs.

Bild: Andrea Tina Stalder

«Es ist total unterschiedlich. Einige verfügen über viel Talent, andere eher wenig», sagt Schweizer. In beiden Fällen stecke hinter dem oftmals lockeren Golfschwung

der Spielerinnen und Spieler aber stundenlanges Training – sowohl körperlich als auch mental. Denn für einen perfekten Schlag werde nicht nur mit Krafttraining und unzähligen Wiederholungen daran gefeilt. Auch der Kopf müsse ständig bereit sein. Wenn es bei den Profis bei manchen Schlägen um sehr hohes Preisgeld gehe, steige der Druck dementsprechend nochmals.

Zum Schluss dann das Erfolgserlebnis: Es gelingt mir tatsächlich, den Ball für einen kurzen Augenblick in die Luft zu lenken. Zwar landet er sogleich auch wieder im Grün, Spass gemacht hat es trotzdem.

Daniel Schweizer unterwegs auf dem Golfplatz.
Bild: Andrea Tina Stalder

Die Natur ist dem Klub wichtig

Spass haben war auch das Motto am Tag der offenen Tür. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten, welche verteilt über den ganzen Sommer stattfanden, lud der Golfklub

die Niederbürer Bevölkerung auf das Gelände ein. Der Geschäftsführer erzählt: «Wir hatten einen Trickshow-Golfer aus Dänemark zu Gast, welcher den Weltrekord im Spiel mit dem längsten Golfschläger der Welt hat. Zudem gab es Golfunterricht vor Ort und eine Ausstellung der Greenkeeping-Maschinen.» Diese werden zur Wartung des Platzes gebraucht. Ausserdem gehörte ein Rundgang zum Thema «Golf und Natur» dazu.

Die Beziehung zur Natur sei ein wichtiges Anliegen des Klubs, sagt Schweizer. «Unser Platz ist als einer der ersten in der Schweiz GEO-zertifiziert worden und erhält nun auch die Auszeichnung von Insect Respect.» Neben den Insekten fühlen sich auch einheimische und seltene Vögel, Amphibien und Reptilien auf dem Golfgelände wohl. Ausserdem werde nur ein Drittel des gesamten Platzes für das Golfspiel benötigt. Dieser Bereich würde vor allem mit mechanischen statt chemischen Pflegemassnahmen bearbeitet, ergänzt Schweizer.

Neben den Spielflächen wurden bestimmte Bereiche umgebaut, welche unter anderem für Wildbienen und Schmetterlinge zusätzliche Lebensräume bieten.

Bild: Andrea Tina Stalder

Vor einigen Tagen hat nun noch das offizielle Jubiläumsturnier für Klubmitglieder stattgefunden. Dies sei der letzte Event im Rahmen der 75-Jahr-Feier gewesen.

Mehr zum Thema

abo+ PORTRÄT

Der nächste logische Karriereschritt: Die 22-jährige Golferin Chiara Tamburlini aus Niederbüren wechselt zu den Profis

12.08.2022

WANDERTIPP

Einmal quer durch Niederbüren: Diese Wanderung ist für Personen, die gerne ihre Ruhe haben

Ostschweiz · 2-4h · leicht

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden

ST.GALLER STADT-TICKER

LC Brühl gleichauf mit Kreuzlingen ins Derby +++ Curling St.Gallen «dankbar und besorgt» zugleich +++ Stadt will Zürcher Bevölkerung St.Gallen schmackhaft machen

Live

abo+ VELOSCHNELLROUTE

«Die Stadt St.Gallen kann sich auf zehn Jahre Stillstand einstellen»: Velorampe soll St.Leonhard-Brücke und Burgstrasse verbinden – doch es gibt Widerstand

abo+ STÖRUNG TOTENFRIEDEN

«Es ist pietätlos»: Grab von Metrohm-Gründer Bertold Suhner in Herisau geschändet

abo+ VERKEHRSPLANUNG

Kantonsrat bekräftigt St.Galler Engpassbeseitigung und begünstigt Autoverkehr mit Busbuchten und Tempo-30-Verzicht

THURGAU-TICKER

Oktoberfeste im Thurgau +++ Prominente Unterstützung für Gutjahr und Schmid +++ Das Fischen auf Äschen bleibt verboten

Live

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.